



Stadtratsfraktion
Würzburg
Rückermainstraße 2
97070 Würzburg

E-Mail: stadtrat.wuerzburg@gruene.de
Internet: www.gruene-fraktion-wuerzburg.de

Würzburg, den 19.11.2021

An den Oberbürgermeister
Christian Schuchardt
Rathaus Würzburg
Rückermainstraße 2
97070 Würzburg

Haushalts-Antrag: Sachkostenmittel für das Kontaktcafé „Flow“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auch im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragen wir:

Unter Haushaltsstelle 0.4652.7006 werden die **Mittel für den Zuschuss an Condrobs e.V. für Sachmittel für 2022 auf 14.000 Euro** erhöht.

Begründung:

Das Kontaktcafé Flow ist eine Anlaufstelle für Menschen mit Suchterkrankung und stellt diesen neben Beratung, einem warmen Essen und der Möglichkeit von Strukturaufbau durch stundenweises Arbeiten im Café sog. "Safer-Use-Materialien" zur Verfügung. Dies sind Spritzen und Utensilien zum sicheren Konsum von Drogen, um die Konsument*innen vor einer Erkrankung mit Hepatitis B und HIV durch mehrfache Benutzung von Spritzen zu schützen.

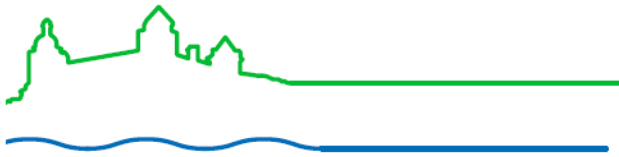
Diese Arbeit ist für die Stadt Würzburg extrem wichtig und wird auch vom Stadtrat geschätzt, wie fraktionsübergreifend im Sozialausschuss zum Ausdruck kam.

Aktuell reichen die von der Stadt zur Verfügung gestellten Mittel allerdings nicht aus. Bereits im Juli war das Jahresbudget 2021 aufgebraucht, sodass im nächsten Jahr eine Verdopplung auf 14.000 Euro notwendig ist. Die Corona-Pandemie trug ihr Übriges dazu bei, dass die Kosten für Spritzen und anderes steril verpacktes Material enorm angestiegen sind.

Mit zusätzlichem Geld können auch weitere Maßnahmen ergriffen werden, um die Stadtbevölkerung vor ansteckenden Krankheiten zu schützen: denn wenn gebrauchte Spritzen im öffentlichen Raum abgeworfen werden, laufen Kinder und Tiere Gefahr, sich an den ungesicherten benutzten Spritzen zu infizieren. Um dem entgegenzuwirken, können in Zukunft sichere Abwurfbehälter oder Einweg-Spritzen finanziert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Magdalena Laier, Stadträtin, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN
Konstantin Mack, stv. Fraktionsvorsitzender, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN
Niklas Dehne, Stadtrat, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN



Stadtratsfraktion
Würzburg
Rückermanstraße 2
97070 Würzburg

Telefon: (0931) 37 37 76

E-Mail: stadtrat.wuerzburg@gruene.de

Internet: www.gruene-fraktion-wuerzburg.de

Würzburg, den 19.11.2021

An den Oberbürgermeister
Christian Schuchardt
Rathaus Würzburg
Rückermanstraße 2
97070 Würzburg

Haushalts-Antrag: Unterstützung Diakonie bei Integrationsarbeit

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auch im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragen wir:

Unter Haushaltsstelle 0.4002.7039 werden die **Mittel für laufenden Zwecke zur Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerber*innen** für 2022 auf **21.000 Euro erhöht**.

Begründung:

Die Diakonie unterhält aktuell 2,25 Stellen für die Unterstützung, Beratung und Integration von nach Würzburg migrierten Menschen. Diese werden von weniger als 2/3 vom Freistaat finanziell unterstützt. Die Restkosten trägt aktuell die Diakonie und leistet damit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für die Stadt und die Menschen in ihr.

Wegen sinkender Steuereinnahmen der Kirchen durch vermehrte Kirchenaustritte können die Stellen allerdings mittelfristig von der Diakonie ohne Unterstützung nicht mehr getragen werden. Dies würde dazu führen, dass die Gesamtaufgabe der Unterstützung der zugezogenen Menschen, v.a. beim Antragsstellen, Finden von Wohn- und Spracherwerbsmöglichkeiten, der Stadt zufallen würde. Deshalb ist sowohl aus synergetischen Gründen sinnvoll als auch im finanziellen Interesse der Stadt, eine teilweise Förderung der Diakonie zur Aufrechterhaltung der Stellen zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Magdalena Laier, Stadträtin, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN
Konstantin Mack, stv. Fraktionsvorsitzender, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN
Niklas Dehne, Stadtrat, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN



Stadtratsfraktion
Würzburg
Rückermanstraße 2
97070 Würzburg
Telefon: (0931) 37 37 76
E-Mail: stadtrat.wuerzburg@gruene.de
Internet: www.gruene-fraktion-wuerzburg.de

Würzburg, den 19.11.2021

An den Oberbürgermeister
Christian Schuchardt
Rathaus Würzburg
Rückermanstraße 2
97070 Würzburg

Haushalts-Antrag: Unterstützung von HERMINE e.V. bei kommunaler Integrationsarbeit

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auch im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragen wir:

Unter Haushaltsstelle 0.4002.7070 werden die **Mittel für einen Projektzuschuss an HERMINE e.V. für kommunale Flüchtlingsarbeit** für 2022 auf **10.000 Euro** eingestellt.

Begründung:

Hermine e.V. ist ein Würzburger Verein, der sich für die Hilfe und Integration von geflüchteten Menschen in unserer Stadt einsetzt.

Gerade im Rahmen der Coronakrise setzt der Verein unter anderem ein Integrationsprojekt um und unterstützt auch andere Würzburger Einrichtungen und Initiativen, wie die Gemeinschaftsunterkunft oder Streetwork Würzburg.

Das Herzstück des Vereins ist die von ihm angemietete Lagerhalle, die aufgrund eines notwendigen Umzugs im letzten Jahr allerdings deutlich teurer wurde. Um dem Verein eine gewisse Planungssicherheit zur Umsetzung und Beibehaltung seiner wertvollen Arbeit zu ermöglichen, ist eine Bezuschussung der Mietkosten durch die Stadt notwendig.

Mit freundlichen Grüßen

Magdalena Laier, Stadträtin, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN
Konstantin Mack, stv. Fraktionsvorsitzender, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN
Niklas Dehne, Stadtrat, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN • Stadtratsfraktion • Würzburg

Rückermmainstr. 2, 97070 Würzburg • Telefon: (09 31) 37 37 76 • E-Mail: gruene-fraktion@stadt.wuerzburg.de
www.gruene-fraktion-wuerzburg.de • Fraktionsbüro: Rathaus, Zimmer 141 • Di – Fr 10 – 12, Mi + Do 15 – 16 Uhr

Herrn Oberbürgermeister
Christian Schuchardt
Rathaus
97067 Würzburg

Würzburg, den 18.11.2021

Haushaltsberatungen 2021 – Antrag zum Haushalt 2022 Einzelplan 4 Unterabschnitt 4707.7070 Aufstockung des Präventionsfonds um 5.000 Euro

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

namens der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN **beantragen wir:**

Die HH-Stelle 4707.7070 wird um 5.000 Euro aufgestockt.

Begründung

Verhütung ist derzeit in Deutschland leider oft immer noch von den finanziellen Möglichkeiten abhängig. Das Recht auf freie Wahl der passenden Verhütungsmethode, die größtmögliche Sicherheit bietet und individuell gesundheitlich verträglich ist, ist bei weitem nicht für alle garantiert. Betroffen sind besonders Frauen, die in der Ausbildung sind, Arbeitslosengeld II, Grundsicherungsleistungen oder Wohngeld beziehen. Häufig aber auch Asylbewerberinnen, Geringverdienerinnen und Männer, die sich eine Sterilisation nicht leisten können.

Für viele ist der Präventionsfond eine große Hilfe und erspart Notsituationen. Im gerade ablaufenden Jahr war der Fonds bereits im Oktober schon ausgeschöpft. Eine moderate Aufstockung sollte einigen Menschen mehr helfen können und damit Familienplanung selbstbestimmt zulassen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Silke Trost
Stadträtin

gez.

Magdalena Laier
Stadträtin

gez.

Konstantin Mack
Stadtrat

Würzburg, 15.11.2021

Interfraktioneller Antrag zum Haushalt 2022

Unterstützung der Beratungsstellen für psychisch belastete bzw. psychisch erkrankte geflüchtete Menschen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Zahl der Geflüchteten, die nach ihrer Ankunft in Deutschland unter PTBS und/oder Depression und Angsterkrankungen leiden, ist hoch, und wird nach fachlicher Meinung in den kommenden drei bis fünf Jahren nochmals erheblich steigen. Die Behandlung dieser Menschen gestaltet sich schwierig – zum einen wegen chronischer Überbelegung psychiatrischer Einrichtungen und Fachkräftemangels, zum anderen wegen oft unklarer Kostenübernahmen, Verständigungsschwierigkeiten und fehlenden, insbesondere fachlich geschulten Dolmetscher*innen.

Eine wichtige Rolle im Vorfeld notwendiger Behandlungen spielen Beratungsstellen.

Viele dieser Stellen werden von ehrenamtlich Engagierten betrieben. Die Komplexität der Themen rund um psychische Notlagen, die durch Krieg und Verfolgung, oft auch psychisch und physisch erfahrene Gewalt, Flucht, und die Schwierigkeiten des Ankommens im Aufnahmeland verursacht sind, stellen für diese Ehrenamtlichen riesige Herausforderungen dar. Gleichzeitig wächst der Bedarf an Beratung und Behandlung kontinuierlich an. Viele der Beratungsprojekte sind derzeit in ihrem Bestehen gefährdet.

Um die Beratung psychisch belasteter oder gar erkrankter Geflüchteter dauerhaft zu gewährleisten, bedarf es konkreter finanzieller Unterstützung der existierenden Beratungsstellen durch den Freistaat Bayern, den Bezirk Unterfranken sowie die betroffenen Städte und Landkreise.

Deshalb stellen wir den **Antrag:**

Die Stadt Würzburg sollte sich mit mindestens 30.000 Euro an dieser Unterstützung beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Antonino Pecoraro
Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion

gez. Nadine Lexa
CSU-Fraktion

gez. Alexander Kolbow
SPD-Fraktion

gez. Josef Hofmann
FWG-Fraktion

gez. Barbara Meyer
Die Linke-Fraktion

gez. Wolfgang Baumann
ZfW



Stadtratsfraktion
Würzburg
Rückermainstraße 2
97070 Würzburg

E-Mail: stadtrat.wuerzburg@gruene.de
Internet: www.gruene-fraktion-wuerzburg.de

Würzburg, den 19.11.2021

An den Oberbürgermeister
Christian Schuchardt
Rathaus Würzburg
Rückermainstraße 2
97070 Würzburg

Haushalts-Antrag: Drogenpräventionsprogramm „Flashback“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auch im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragen wir:
Unter einer neuen Haushaltsstelle im Bereich 0.4xxx.xxxx werden die **Mittel für das Programm Flashback zur Drogenpräventionsberatung von Schüler*innen** für 2022 auf **10.000 Euro** eingestellt.

Begründung:

In der Vergangenheit fand für alle Schüler*innen der 8. Klassen in Würzburg das Präventionsprogramm gegen Drogenkonsum "Flashback" statt. Nach Evaluierung des Programms ist auch ein Erfolg dieses Programms rückgemeldet worden. Gerade im Alter von ca. 13 bis 14 Jahren machen Jugendliche oft ihre ersten Erfahrungen mit Drogen, legalen wie illegalen. Die jungen Menschen auf die Gefahren der Nutzung von Drogen hinzuweisen, bevor sie potenziell abhängig sind, ist extrem wichtig. Prävention ist hier auch der Grundstein, weil es sehr viel weniger aufwändig und kostengünstiger ist als Maßnahmen im Nachhinein zu ergreifen. Mit bereits 10.000 Euro kann ein wichtiger Beitrag geleistet werden, junge Menschen vor Drogenmissbrauch zu schützen.

Mit freundlichen Grüßen

Magdalena Laier, Stadträtin, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN
Konstantin Mack, stv. Fraktionsvorsitzender, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN
Silke Trost, stv. Fraktionsvorsitzende, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN
Niklas Dehne, Stadtrat, BÜNDNIS 90 / Die GRÜNEN



Stadt Würzburg
Herrn Oberbürgermeister
Christian Schuchardt
Rückermannstraße 2

Würzburg, 19.11.2021

WuF-Zentrum retten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auch im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragen wir:

Unter einer neu zu schaffenden Haushaltsstelle 0.3xxx.xxxx werden Mittel für die Unterstützung des queeren Zentrums Werdet unsere Freunde e.V. (WuF-Zentrum) für 2022 in Höhe von 10.000 Euro eingestellt.

Begründung:

Der Verein Werdet unsere Freunde mit seinem Zentrum im Niggelweg finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und maßgeblich durch den Getränkeverkauf bei Veranstaltungen. Das WuF-Zentrum ist die zentrale Anlaufstelle für die LGBT-Community in Würzburg: hier treffen sich Selbsthilfegruppen, es finden Beratungs- und Unterhaltungsangebote und kulturelle Veranstaltungen statt. Es ist das bundesweit älteste Zentrum und zieht auch überregional LGBT-Menschen an. Durch die Corona-Pandemie ist die Finanzierung des Vereins massiv eingebrochen, da die Einnahmen aus Getränkeverkäufen komplett weggefallen sind. Gleichzeitig ändert sich an den Fixkosten nichts: insbesondere die Miete für das Haus selbst, Kosten für Telefon- und Internetanbindung, Öffentlichkeitsarbeit etc. Aktuell steht zu befürchten, dass das WuF-Zentrum die Corona-Pandemie nicht überstehen wird. Deshalb wollen wir mit städtischer Unterstützung den Fortbestand dieser wichtigen Einrichtung sichern. Würde das WuF-Zentrum wegfallen, wäre dies ein herber Schlag für die LGBT-Community in Würzburg und Unterfranken, da damit *die* zentrale Anlaufstelle für Austausch und für Beratung wegfallen würde.

Mit freundlichen Grüßen
Konstantin Mack
Niklas Dehne
Magdalena Laier